

IDT Wien 2022 (15. - 20. August)

Die IDT 2022 in Wien war meine fünfte *Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer*. Meine erste IDT war im Jahr 2005 in Graz und seitdem habe ich an folgenden Tagungen teilgenommen: IDT 2009 in Jena, IDT 2013 in Bozen und IDT 2017 in Fribourg. Ich habe auf allen einen Vortrag gehalten und dabei Forschungs- und Lehrerfahrung im Unterricht verbunden. Auf der IDT 2022 in Wien lautete mein Beitrag: „Sprachen lernen durch deutsch-spanische zweisprachige Kinderliteratur“ und weckte großes Interesse bei den Teilnehmern. Ich habe Kollegen aus verschiedenen Ländern (wie Indien, Polen, Mexiko, Tschechien, Deutschland, Paraguay, Vietnam, Ukraine, Brasilien, Albanien, Armenien, Thailand, Chile, Irak, China und Italien) kennengelernt. Wir diskutierten sehr interessante Themen. Mit einigen dieser Kollegen haben wir Anknüpfungspunkte für eine künftige Zusammenarbeit gefunden.

Die Eröffnungsveranstaltung am Montag regte zum Nachdenken an und gab einen Vorgeschmack auf die Vielfalt des Kongresses: Neben den verschiedenen Sektionen gab es Plenarvorträge, Podien, Didaktische Werkstätten, Verlagspräsentationen und ein reichhaltiges Kulturprogramm. All dies in einer intensiven Woche. Mit der Abschiedsveranstaltung am Samstag wurde der Kongress abgeschlossen und an die Kollegen übergeben, welche die IDT im Jahr 2025 in Lübeck ausrichten werden. Live-Musik trug ebenfalls zur einladenden Atmosphäre der Veranstaltung bei.

Meiner Meinung nach war die IDT eine hervorragende Gelegenheit, Kenntnisse und Erfahrungen mit Deutschlehrer*innen aus der ganzen Welt zu teilen. Das multikulturelle Umfeld war bereichernd und ermöglichte es mir, mit Kolleg*innen in Kontakt zu kommen, die an ähnlichen Forschungs- und Innovationslinien arbeiten, aber auch andere Themen und andere Projekte kennenzulernen, die im Zusammenhang mit dem Erlernen der deutschen Sprache und Kultur von Interesse sind. Für mich war die IDT Wien eine persönliche und berufliche Bereicherung, die mir hilft, Wissen und Erfahrungen in den Unterricht zu übertragen, und die mich letztlich motiviert, weiter zu lernen, zu forschen, zu lehren und zu innovieren.

Herzlichen Dank!

IDT Viena 2022 (15 - 20 agosto)

El IDT 2022 de Viena ha sido mi quinto *Congreso Internacional de Profesores y Profesoras de Alemán*. Mi primer IDT fue en Graz en 2005 y desde entonces he participado en los siguientes: IDT 2009 en Jena, IDT 2013 en Bolzano e IDT 2017 en Friburgo (Suiza). He presentado en todos ellos una conferencia, combinando la investigación y la experiencia docente en el aula. En el IDT 2022 de Viena, mi ponencia se tituló: "Sprachen lernen durch deutsch-spanische zweisprachige Kinderliteratur" y despertó gran interés entre los compañeros. Me reuní con profesores de diferentes países (como India, Polonia, México, República Checa, Alemania, Paraguay, Vietnam, Ucrania, Brasil, Albania, Armenia, Tailandia, Chile, Irak, China e Italia) y debatí con ellos sobre temas muy interesantes. Con algunos de estos compañeros encontramos puntos de contacto para una futura cooperación.

El acto de apertura del lunes invitó a la reflexión y permitió vaticinar el interés del Congreso: además de las distintas secciones, hubo interesantes conferencias plenarias, paneles, talleres didácticos, presentaciones de editoriales y un rico programa cultural. Todo ello en una semana intensa. Con el acto de despedida del sábado se dio por concluido el evento y se entregó a los colegas que acogerán el IDT en 2025 en Lübeck. La música en directo también contribuyó al ambiente acogedor del evento.

En mi opinión, el IDT ha sido una oportunidad extraordinaria para compartir conocimientos y experiencias con profesores de alemán de todo el mundo. El ambiente multicultural ha sido enriquecedor y me ha permitido entrar en contacto con colegas que trabajan en líneas de investigación e innovación similares, pero también conocer otros temas y otros proyectos que son de interés en el contexto del aprendizaje de la lengua y la cultura alemanas. Para mí, el IDT ha sido un evento personal y profesional muy fructífero que me ayuda a trasladar los conocimientos y la experiencia al aula, en definitiva, me motiva para seguir aprendiendo, investigando, enseñando e innovando.

¡Muchas gracias!

Erfahrungsbericht: IDT 2022 - Wien

Deutsch

Nach zwei langen Jahren des Wartens wegen der Pandemie kann ich endlich mal sagen, dass ich die bekannte Internationale Deutschlehrertagung (IDT) hautnah erlebte. Die Veranstaltung findet alle vier Jahre in verschiedenen Städten des deutschsprachigen Raums statt. Diesmal war es in Wien, eine Hauptstadt voller Sehenswürdigkeiten und Denkmäler des kulturellen Interesses, was sich auch dieses Jahr im Kulturprogramm widerspiegelte. Nachdem ich zwei Jahre als Student in Wien gelebt hatte, war es mir eine Ehre, nun als Deutschlehrer zurückzukehren und diese Erfahrung mit weiteren Lehrern aus der ganzen Welt zu teilen.

Was mir am besten gefallen hat, war die Mischung aus lehrreichen Vorträgen und didaktischen Werkstätten inmitten einer lockeren, sogar musikalischen Stimmung. Die Vorträge waren in verschiedene Sektionen unterteilt, von denen ich als Referent an der Sektion "Klangspuren: hören(d) lernen" teilnahm. In meinem Vortrag sprach ich über meine Erfahrungen mit Musik in meinem Deutschunterricht und darüber, wie man Stereotypen durch die Musik bekämpfen kann. Kurz gefasst: Deutsch klingt nicht so hart, wie man sich denkt. Von den anderen Vorträgen haben mir besonders die Vorträge über den Einsatz von Körpersprache (*Bodypercussion*) oder das Hören von Podcasts zum Erlernen und Fördern der deutschen Sprache im Unterricht gefallen. Es war ohne Zweifel eine in jeder Hinsicht bereichernde Erfahrung und deshalb ermutige ich alle Deutschlehrer*Innen dazu, an dieser einzigartigen und heute mehr denn je notwendigen Veranstaltung für alle, die in diesem Beruf arbeiten oder arbeiten möchten, teilzunehmen.

Español

Tras dos largos años de espera a causa de la pandemia, por fin puedo decir que podido formar parte del famoso Encuentro Internacional de Profesores de alemán (IDT), que se celebra cada 5 años en distintas ciudades germanoparlantes. Este año el evento se ha celebrado en Viena, una capital llena de atracciones turísticas y monumentos de interés cultural, algo que no ha pasado desapercibido en el programa. Al haber vivido dos años como estudiante en Viena, ha sido un honor poder regresar ahora como profesor de alemán y compartir esta experiencia con más profesores de todo el mundo.

Lo que más me ha gustado este año ha sido la mezcla entre las ponencias y talleres didácticos en un ambiente desenfadado e incluso rodeado de mucha música. Las ponencias estaban divididas en distintas secciones, entre las cuales yo he participado como ponente de la sección "Klangspuren: hören(d) lernen" que se podría traducir como "Huellas del sonido: aprender (alemán) escuchando". En mi ponencia he hablado de mi experiencia con la música en mis clases de alemán y de cómo enfrentar los estereotipos que tienen los alumnos a través de la música. En pocas palabras: el alemán no suena tan fuerte como muchos piensan. En cuanto a las demás ponencias, me han gustado especialmente las que hablaban de utilizar el lenguaje corporal (*body percussion*) o escuchar podcasts para aprender y fomentar el uso del alemán en clase. Ha sido, sin duda, una experiencia enriquecedora en todos los sentidos y por eso animo a todos los profesores de alemán que participen de este evento único y ahora más que nunca necesario para todos lo que ejercen o quieren ejercer esta profesión.



Meine Erfahrung an der XVII. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer in Wien

Mònica Pena, DaF Lehrerin an der EOI

mpena27@xtec.cat

Am Montag den 15. August fand in dem geschichtsträchtigen Hauptgebäude der Universität Wien die Eröffnung der IDT 2022 statt. Prominente Kulturpersönlichkeiten haben die 2500 Teilnehmende aus 120 Ländern eingeladen, die Gelegenheit auszunutzen, mit Sprache Teil zu haben__so lautete das Motto der Tagung__ und die Zusammenarbeit mit Lehrkräften aller Welt zu genießen.

Als Schlüssel zu unserer Seele sind Sprachen von allergrößter Bedeutung bei unserer persönlichen Entfaltung und für ein gegenseitiges Verstehen. Dank ihrer integrativen Wirkung ist die Sprache ein Kernelement einer zukunftsorientierten Inklusion sowie die benötigte Grundlage eines sozialen Wandels. Die IDT Wien 2022 bot die Möglichkeit, kritisch über diskriminierende Ausdrucksweise zu reflektieren und dadurch unsere Gesellschaft davon bewusst zu machen, eine gegenderte und respektvolle Sprache zu benutzen, die gleichzeitig erlaubt, alle regionale Kennzeichnungen zu ehren.

Nach der Eröffnung der Tagung wurde das D-A-CHL Fenster mit DACHL Café auch eröffnet und danach fand die Beiträger*innentreffen statt vor den ersten Präsentationen in der gewählten Sektion. Die Teilnehmer*innen haben sich dann in verschiedenen Sektionen mit vielfältigen Themen beschäftigt. In meinem Fall hat das Projekt "**Bewegtes Lernen der Landeskunde durch IKT**" am meisten zu der Sektion "Spielbasiertes Lernen" [G2](#) gepasst. Mit mehr als 20 sehr interessanten Vorträgen haben wir u.a.Escape Rooms, Webquests, digitale Spiele, Story Cubes Stories und Schreibspiele kennengelernt, um unseren Unterricht abwechslungsreicher zu erstellen.

Darüber hinaus haben wir am Donnerstag am Ende der Sektion Gruppen für eine Gedankensammlung gebaut und uns über verschiedene Handlungsanweisungen geeignet. Erwähnenswert ist, dass die QR App, die die Sektionsleiterinnen verwendet haben, war die kostenlose App, die ich in meinem Vortrag präsentiert habe, denn sie hatten nämlich eine Aufnahme von der Folie mit den Schritten zur Code-Erstellung gemacht.

Was mein Referat betrifft, habe ich versucht, es sehr praktisch zu erstellen, damit die Lehrenden eine solche Schnitzeljagd direkt und einfach in ihren Klassenzimmern umsetzen können. Nach einer kurzen Einführung mit den positiven Wirkungen von Spiel und Bewegung habe ich das Projekt präsentiert und über die Aufgaben- und QrCode -Erstellung berichtet. Zum Schluss habe ich mich den Ergebnissen gewidmet und ein paar Videos und Fotos gezeigt. Außerdem habe ich die Teilnehmenden eingeladen, sich in anderen Jahreszeiten andere kreative Belohnungen und Themen der D-A-CHL Landeskunde auszudenken, um die Motivation und das Lernpotenzial ihrer DaF-Lernenden zu fördern. Hier finden Sie den Link zum [Abstrakt](#) sowie einige [Bilder](#) des Vortrages, den ich am Dienstag, den 16. August gehalten habe.



Am Dienstag Nachmittag nahm ich an der didaktische Werkstatt: „Deutsch lernen mit Musik“ – zusammen mit der Band [ok.danke.tschüss_](#) teil und hatte die Gelegenheit, die hervorragende Initiative vom Goethe Institut und die DW, die Band und die Leiterin des Projekts kennenzulernen. Durch live Musik und vielfältige Aktivitäten sind wir alle [Groupies](#) von der Band geworden, die ihre Tour mit einem Konzert am Arkadenhof am 17. angefangen hat und im April 2023 Spanien besuchen wird!

Nach dieser Fortbildung besuchte ich den Kurzfilmwettbewerb, in dem 145 Kurzfilme aus verschiedenen Ländern präsentiert wurden. Als Publikum durften wir den besten Film unserer Meinung nach wählen und einen der Preise für den Abschluss bestimmen.

Abends waren jeden Tag verschiedene kulturelle Aktivitäten vorhanden und am Montag habe ich die Stadtführung "Frauen in Wien" gewählt, die ausserordentlich interessant war. Die Kulturvermittlerin Petra Unger hat uns spannende Geschichten prominenter Frauen in der Stadt beigebracht. Hier können Sie einen [Artikel](#) von ihr lesen. Am Dienstag habe ich den deutschen Film "Der Junge muß in die frische Luft" über das Leben von Hape Kerkeling angeschaut. Am Mittwoch war natürlich das Konzert mit der Band der beste Plan und am Donnerstag habe ich den schweizern Film "Das göttliche Dienst" über das Frauenstimmrecht gesehen, der auch extrem interessant war. Am Freitag gab es zum Ausklang am Arkadenhof einen DJ und da haben wir internationale Tanzgruppen gebaut und eine unvergessliche Zeit anhand Falco Lieder u.a. verbracht.

Mittwoch den 17. August war Ausflugstag und ich habe mich in einem "Frühstück mit Freund*innen" bei dem Integrationsbüro "[Macondo](#)" angemeldet, der fast 3 Stunde gedauert hat, wo wir über die Geschichte der Anlage erfahren haben und uns mit der Verwaltungsleitung sowie mit der Fortbildungsleiterin unterhalten haben.

Da können Asylant*innen eine Wohnung für einen niedrigen Preis mieten und Deutschkurse besuchen, was nicht immer einfach ist, besonders für die Frauen mit Kindern. Darum kümmern sich die Leitpersonen, damit die Einwohner der Gemeinde Betreuung für ihre Kinder und Zeit zum Deutschlernen haben, was entscheidend für ihre Zukunft in Österreich ist. Diese Erfahrung war echt berührend und bereichernd. Am Mittwoch Nachmittag habe ich die andere Seite der Medaille erlebt und an der Stadtführung "Wien 1900" teilgenommen und die imposante Architektur der Stadt besichtigt.



Am Donnerstag den 18. August ist, wie früher erwähnt, die Sektion "Spielbasiertes Lernen" zum Ende mit einer Gruppen [Gedankensammlung](#) bekommen, die im Plenum vorgetragen wurde, um Gamification als Kernelement der Lernförderung unserer DaF Schüler*innen zu betrachten. Am Nachmittag habe ich an der didaktischen Werkstatt: "Musik im DaF-Unterricht. Wie deutschsprachige Lieder den Unterricht rocken können" teilgenommen und habe _ich mit kreativen Aufgaben in Gruppen neue Lieder und Ansätze vertraut gemacht. Das war die perfekte Ergänzung zu der Werkstatt mit der Band ok.danke.tschüss.

Vor der Sektion Fortbildung habe ich auch am Donnerstag und Freitag an Plenärvorträgen teilgenommen: Konzepte der Grammatikvermittlung (auch) im Kontext digitaler Kommunikationsformate und „Im Rhythmus des Deutschen“. Zur Vermittlung der sprechrhythmischen Muster im DaF-Unterricht – zwischen Musik, Bewegung und Sprache. Beide waren extrem interessant und nützlich für unsere derzeitigen Herausforderungen.

Darüber hinaus habe ich die Stände der verschiedenen Institutionen sowie Verlagen und interessante Materialien für den Kurs gesammelt. Ein Besuch zur Ausstellung von [Posterpräsentationen](#) durfte natürlich nicht fehlen.

Am Freitag den 19. August habe ich die [Sektion](#) D5 “Theatrale und performative Formen des ästhetischen Lernens” besucht, denn sie hat auch mit Bewegung, Spaß und Landeskunde zu tun, die drei Grundlagen meines Vortrages und Projekts. Teamarbeit durfte auch da nicht fehlen und wir haben kleine Theaterstücke vorgespielt und über interessante Theaterprojekte gelernt, sowohl in Präsenz als auch im Online Format. Am Nachmittag haben wir eine Erfahrung mit Handpuppen und Fadenmarionetten genossen und ich habe mich mit der Vorträgerin unterhalten, sie hat die Methodet Divertideutsch zur Welt gebracht, das eventuell auch für einen Themenabend oder Seminar von Goethe Institut Barcelona interessant sein konnte, denn Frau Berta Tenorio wohnt in Spanien. Als Krönung habe ich als Publikum an dem Impro Theater Spiel teilgenommen, das unheimlich lustig und inspirierend für meinen Unterricht war.



Zum Schluss hat der Abschluss der Tagung am Samstag den 20. August stattgefunden.

Professor Hans-Jürgen Krumm hat einen hervorragenden Vortrag über Sprachgerechtigkeit und die Macht der Sprache als politisches Instrument gehalten. Dann haben die Teilnehmer*innen vom Chor im

Auditorium für uns gesungen. Danach haben die Gewinner vom Kurzfilmwettbewerb ihren Preis bekommen und die Organisationsleitung der IDT Wien 2022 hat ihren Staffelstab an die Organisationsleitung der nächsten Tagung weitergegeben. Die IDT 2025 wird in der Hansestadt Lübeck stattfinden, darauf freue ich mich schon und hoffe, dabei sein zu können!

Nochmals bedanke ich mich am Goethe Institut Barcelona für die Gelegenheit, an der IDT Wien teilnehmen zu können, mein Projekt mit Lehrkräften aller Welt teilen zu dürfen und einen riesigen Motivationsschub für meinen Unterricht zu bekommen, mit Bereicherung von Ideen und neuen Lehreperspektiven.

„Wien, Wien nur du allein...“

XVII. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer in Österreich

Weltweit wurden Deutschlehrkräfte nach Wien eingeladen, um “mit. Sprache. teil.(zu)haben“ – so das Motto der diesjährigen IDT. 3000 Teilnehmer aus 100 Ländern reisten an!

Das interessante, vielfältige Programm interessierte mich sehr und ich wollte dabei sein. Da ich seit vielen Jahren in Spanien lebe und arbeite, hatte ich es als Deutsche(!) noch nie geschafft, einmal nach Österreich zu reisen! Also bewarb ich mich um ein Stipendium beim Goethe Institut Barcelona und schicke einen “Abstract“ mit dem Titel “Gedacht – Gelacht – Gelernt“. Ich wollte einen Workshop im Rahmen der Spracherwerbsforschung durchführen und dazu auf die Erkenntnisse der Gelotologie (Lachforschung) hinweisen und zeigen, wie diese uns im Unterricht nützen können.

Zusammen mit einigen anderen Bewerbern wurde ich ausgewählt und machte mich an die Vorbereitungen. Sehr nützlich waren dabei die Newsletter des Tagungskomitees, die alle Teilnehmer anleiteten, sich beim Buchen von Hotel und Flug, der Registrierung, der Teilnahme an Podien, Sektionen, Workshops, Posterpräsentationen, Lesungen, Vorträgen ect. zurechtzufinden. Ebenso hilfreich war, dass das Goethe Institut BCN alle finanziellen Ausgaben, die ich schon im Vorfeld leisten musste umgehend an mich zurück überwies.

Als ich schließlich am 14. August in Wien landete, erwarteten mich spanische Temperaturen, die auch während der gesamten Woche dort anhielten.

Der Kongress fand in dem Räumen des Hauptgebäudes der Universität statt. Sie ist eine der ältesten und größten Universitäten Europas, trägt den imposanten Namen “Alma Mater Rudolphina Vindobonensis“ und macht diesem auch alle Ehre. Denn schon allein die breiten Steintreppen (öster.: Stiegen) hochzuklettern und durch die mit riesigen Gemälden geschmückten Gänge zu den Hörsälen zu gehen, war ein Erlebnis.

Das Beste war jedoch ein großer Patio mit Rasenfläche, die die Studenten – und jetzt auch uns Teilnehmer – zum Chillen und Relaxen einlud. Man hatte dort sogar Liegestühle und Strandkörbe aufgestellt.

Hier nahmen wir mittags einen kleinen Imbiss, hier fand das Kennenlernen anderer Teilnehmer und fachlicher und privater Austausch statt. Und hier wurde an manchen Abenden zur Musik einer Life-Band und eines Diskjockeys sogar getanzt und gerockt.

Unter den riesigen Arkaden hatten sich die Verlage aufgebaut. Neben den Informationen über Neuerscheinungen versorgten sie uns auch mit frischem Kaffee, Gebäck und nützlichen Werbegeschenken.

Das Fachprogramm begann jeden Morgen um 9 Uhr mit unterschiedlichen, parallellaufenden Plenarvorträgen, die jeweils Bezug zum Tagungsmotto nahmen und deren Inhalt innovative Konzepte wie auch traditionelle Zugänge zum Fach behandelten.

Die Organisation hatte uns Teilnehmer schon vorher unseren Beiträgen entsprechend in Sektionen eingeteilt. Die Sektionsarbeit fand morgens von 10 – 13 Uhr statt und bildete den Kern des Fachprogramms. Es gab 53 Sektionen. Diese spiegelten “den weltweiten Ist-Stand von Forschung und Entwicklung sowie deren Umsetzung in die Unterrichtspraxis des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache wider.“ (Zitat aus dem Programmheft der IDT, S. 16).

Am Nachmittag suchten wir uns aus dem breiten Angebot der didaktischen Werkstätten etwas aus oder gingen zu Lesungen und zum Austausch ins World Café.

Die Offerte für die Abende ging vom Kino- und Theaterbesuch über Teilnahme am Chor oder Walzerkurs. Dieses Zusatzprogramm, ebenso wie der Ausflug am dritten Kongresstag, wurde von jedem einzelnen bezahlt. Aus der langen Liste der Ausflugsziele entschied ich mich schließlich für Graz. Wir fuhren mit dem Zug dorthin, genossen eine tolle Stadtführung und ein leckeres Mittagessen.

In meiner Sektion (F5) stellten 20 Linguisten und Sprachdidaktiker aus Deutschland, Österreich, Italien, Kroatien, der Türkei, China und Japan ihre Forschungsergebnisse in 20 -minütigen Vorträgen vor. Danach gab es immer die Möglichkeit zur kurzen Diskussion über die jeweiligen Themen. Für meinen Workshop stellte man mir am letzten Kongresstag eine volle Stunde zur Verfügung. Ich hatte zunächst Bedenken, ob mein Thema gut angenommen würde, weil die meisten Personen aus dieser Sektion Sprachforschungen an ihren Universitäten betrieben und ich sie somit auf der eher “ruhigeren DaF/DaZ - Seite“ vermutete. Doch zum Glück steckt Lachen ja an! Vielleicht waren die Teilnehmer aber auch einfach nur froh, mal ein anderes Format der Tagung zu erleben. Auf jeden Fall haben alle super mitgemacht!

Die IDT 22 hat meine fachliche und private Lebenswelt enorm erweitert. In einer so interessanten und attraktiven Umgebung eine Woche mit Kollegen und Kolleginnen zu verbringen war für mich etwas ganz besonders. Und natürlich habe ich auch die kulinarische Seite Wiens nicht verachtet!

IDT-Bericht

Vom 15. bis zum 20. August fand dieses Jahr in Wien die IDT (Internationale Deutschlehrertagung) statt. Dank eines Stipendiums des Goethe-Instituts Barcelona hatte ich die Möglichkeit, an diesem international bekannten Kongress zum ersten Mal teilnehmen zu dürfen.

Das Hauptgebäude der Universität Wien war am ersten Tag voll von Deutschlehrern aus aller Welt. Fast 3000 Lehrer*innen nahmen an der IDT 2022 teil. Im Arkadenhof gab es ein nettes Café und verschiedene Sitzmöglichkeiten, wo man sich nach den Vorträgen mit den Kolleg*innen austauschen konnte. Gerade dort habe ich Kolleginnen aus Griechenland und Budapest wieder getroffen, mit denen ich in den letzten drei Jahren aufgrund eines gemeinsamen Erasmusprojektes zusammengearbeitet habe. Zudem habe ich viele interessante Lehrer*innen aus unterschiedlichen Unterrichtsbereichen (Primarschule, Goethe-Institut und Universität) kennengelernt. Es war sehr beeindruckend zu sehen, wie viele engagierte Deutschlehrer aus aller Herren Länder sich mit großem Interesse untereinander ausgetauscht haben.

Die unterschiedlichen Sektionen der IDT hatten eine breite Palette von Themen im Angebot: ästhetisches Lernen, multilinguales Lernen, Lernen durch Theater, Filme und Musik, usw. In meiner Sektion wurde das Thema Lernen mit Bildern behandelt. Die Vorträge waren hochinteressant und die Sektionsleiter waren hilfsbereit und haben für eine gute Atmosphäre gesorgt. Auch an der Universität gab es Informationsstände, wo man fragen konnte, wenn man ein Gebäude nicht finden konnte oder eine bestimmte Information über die Stadt brauchte. Alles war sehr gut durchorganisiert.

Am Mittwoch war Ausflugstag. Ich hatte viel Glück und konnte in den Nationalpark Tayatal fahren, eine Region zwischen Tschechien und Österreich, die eine der letzten Tallandschaften Mitteleuropas erhält. Es war wirklich schön, im Tayatal zu wandern. Andere Rahmenaktivitäten, an denen ich auch teilnehmen durfte, waren ein Konzert von Schubert, ein Live-Konzert mit der aus München stammenden Band *Munich Supercrew* und eine Führung durch die Universität. Es gab natürlich viel mehr im Angebot, aber die Woche verging schnell und wir sind jeden Tag früh aufgestanden, um die Plenarvorträge und Vorträge unserer Sektion zu besuchen.

Mehrere Spaziergänge durch Wien, seine Parks und Gassen, den Donaukanal entlang, den Prater und die Innenstadt haben meinen Aufenthalt schöner gemacht und zudem bereichert. Ein großes Dankeschön an das Goethe-Institut Barcelona für diese unvergessliche Erfahrung!

Iris Folch, APALC Associació de Professorat d'Alemanys de Catalunya

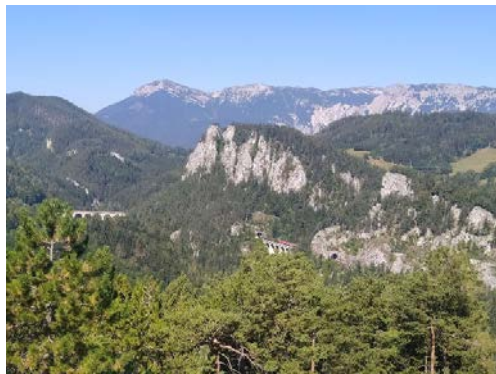
BERICHT VON MEINER ERFAHRUNG AN DER IDT WIEN 2022

Zwischen dem 15. und dem 20. August 2022 hatte ich die wundervolle Gelegenheit, an der *XVII Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer* in Wien teilzunehmen. Diese Möglichkeit bot mir das Goethe-Institut Barcelona an. Wie immer hat das Goethe-Institut Stipendien ausgeschrieben. Dieses Mal konnte man sich bewerben, um an der Tagung teilzunehmen, wenn man dort etwas präsentieren würde. Ich habe mich für Aufgaben und Apps entschieden, die ich in meinem B1-Kurs von *Blended Learning* anwende. Das Goethe-Institut hat mir das Stipendium verliehen, das unter anderem sowohl die Gebühren für die Tagung, als auch die Unterbringung in einem perfekten Hotel einschloss.

So bin ich nach Wien gekommen. Die Tagung fand teils im herrlichen Hauptgebäude der Universität Wien, teils im Juridicum statt. Das [Programm der IDT 2022](#) war sehr umfangreich. Am Morgen saßen wir Lehrerinnen und Lehrer aus allen möglichen Ländern der Welt in großen Plenarsälen, um uns sehr anregende Vorträge anzuhören. Mittags und nachmittags waren wir in Sektionen aufgeteilt. Ich habe zur Sektion G gehört: [Lehren und Lernen mit und in digitalen Umgebungen](#) und konkret zu [G. 4 Hybride Bildungsräume beim Sprachenlernen](#). Mein Beitrag war für Donnerstag, den 18. August, vorgesehen. Bis dahin habe ich viele interessante Beiträge meiner internationalen Kollegen gehört.

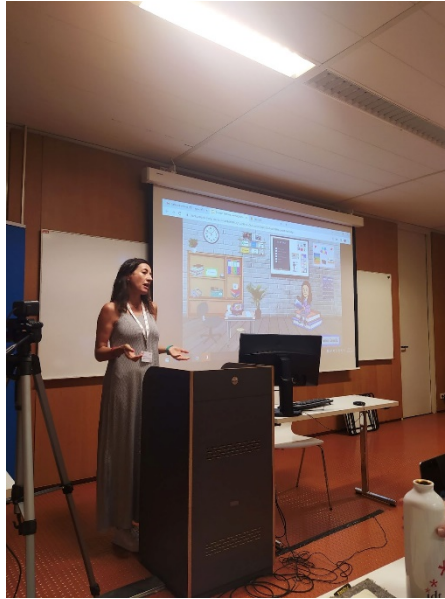


Der Mittwoch war auf alle Fälle der beste Tag der Woche. Da gingen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung auf einen [Ausflug](#) ihres Interesses, der im Voraus organisiert wurde und bei dem man sich vor der Tagung anmelden sollte. Ich wählte [„Aber die Bahn, die Bahn“– Wanderung entlang der historischen Semmeringbahn](#) aus. Der Ausflug war traumhaft, eine dreistündige wunderschöne Wanderung in den Alpen inmitten der städtischen Woche. Da konnte man sich richtig mit den anderen Lehrerinnen und Lehrern austauschen. Ich habe mich unter anderem mit Deutschlehrerinnen aus Vietnam, Südtirol, Schweden und Kasachstan unterhalten.



Am Abend gab es natürlich auch ein bereicherndes [Kulturprogramm](#): von Konzerten und Kino bis zum Community Cooking und Walzer.

Der Tag kam, an dem ich etwas leisten sollte. Mein Beitrag hieß [Deutsch Blended Learning dynamisch gestalten](#). Ich war mir nicht so sicher, ob er gut gefallen würde, denn er war sehr praxisorientiert. Was ich so weit gehört hatte, war eher theoretisch. Viele Kollegen haben vor allem über Projekte erzählt, die sie an ihren Institutionen durchführen. Mein Beitrag fand allerdings großen Anklang, denn die Leute wollten sich anschließend mit mir unterhalten und mir weitere Fragen stellen.



Alles in allem kann ich nur sagen, dass ich dem Goethe-Institut Barcelona sehr dankbar bin, weil es mir diese fantastische Gelegenheit geboten hat, an der IDT Wien 2022 teilzunehmen.